

Ausschuss für das christlich-jüdische Gespräch der  
Reformierten Kirche in Deutschland

**Aktualisierung grundsätzlicher Thesen des Ausschusses für das  
christlich-jüdische Gespräch**

*Der Ausschuss für das christlich-jüdische Gespräch formuliert für die Reformierte Kirche in Deutschland vier grundlegende Thesen für das christlich-jüdische Gespräch. Diese umfassen Theologie, die kirchliche Situation in Deutschland, die Schuldanerkennung und Kampf gegen Antisemitismus sowie eine Anerkennung des Existenzrechtes Israel.*

Keywords: Interreligiöser Dialog, Christentum, Judentum

1. Gottes Bund mit Israel und unser Glaube an den Gott Israels  
Die Beziehung zu Israel und dem Judentum ist grundlegend für unsere Kirche. Aus dem Judentum ist unser Glaube hervorgegangen. Unsere Wurzeln sind uns wichtig. Nur wenn wir wissen, woher wir kommen, können wir uns in Gegenwart und Zukunft orientieren. Die besondere Beziehung Gottes zu Jüdinnen und Juden (Volk Israel) erkennen wir an. Das Wirken des Juden Jesus ist nicht zu verstehen ohne Gottes Bundesgeschichte mit Israel und den jüdischen Traditionen.
2. Unsere Kirche und jüdische Gemeinden heute  
Wir setzen uns für den gelebten Austausch mit der jüdischen Gemeinschaft in Deutschland ein. Nie wieder soll Hass gegenüber Jüdinnen und Juden einen Platz in diesem Land haben, auch nicht in unserer Kirche. Auch mit Blick auf Israel ist es eine Aufgabe unserer Kirche, einer eindimensionalen Sichtweise entgegenzutreten und ein differenziertes Bild aufzuzeigen.
3. Die Schuldgeschichte der Christenheit in Deutschland und unsere Verpflichtung gegen Judenfeindschaft aller Art einzutreten  
Unser christlicher Glaube fordert uns dazu auf, der seit 2000 Jahren andauernden Judenfeindschaft entgegenzutreten. Die Erinnerung an die Verbrechen der Shoah bestimmen unser Handeln gegen Antisemitismus und die Aufarbeitung der NS-Geschichte in unserer Kirche. Antisemitismus hat viele Gesichter. Es ist unsere Aufgabe, sie klar zu benennen und ihnen entschieden zu widersprechen.
4. Israel als Heimat und Schutzraum jüdischen Lebens  
Antisemitismus ist eine Gefahr für Frieden und Völkerverständigung. Der Staat Israel ist Schutzraum und Lebensversicherung für alle Jüdinnen und Juden. Wir treten ein für das uneingeschränkte Existenzrecht des Staates Israel. Boykottaktionen wie u.a. die BDS-Bewegung können wir nicht hinnehmen. Die Verurteilung von Israel durch die UNO betrachten wir kritisch. Die UNO wird von Staaten dominiert, die sich gegen Israel positionieren. Die friedliche Koexistenz von Israel und einem palästinensischen Staat ist unser Anliegen. Die Menschenrechte müssen auf beiden Seiten anerkannt werden.

Quelle:

[https://www.reformiert.de/files/reformiert.de/Bilder/artikelbilder/kirche\\_und\\_israel/Arbeitspapier%20Weigel%20Grundsatzposition%20ERK%20Judentum%20Israel%20Entwurf.pdf](https://www.reformiert.de/files/reformiert.de/Bilder/artikelbilder/kirche_und_israel/Arbeitspapier%20Weigel%20Grundsatzposition%20ERK%20Judentum%20Israel%20Entwurf.pdf) (2025-10).